

Peer-Gynt-Suite I op. 46 (1888)

Suite Nr. 1 Morgenstimmung (Nr. 13) Dies ist das Vorspiel zum IV. Akt des Dramas. Peer Gynt befindet sich in Nordafrika und beobachtet, wie die Sonne über der Sahara-Wüste aufgeht. Die eröffnende Flötenmelodie ist mit kleinen Verzierungsnoten versehen und man meint, einen Vogel singen zu hören. Die Oboe übernimmt die Melodie und die beiden Instrumente wechseln einander ab, bis die Melodie in einem breiten Strom der Streicher erklingt und die Sonne über einem kahlen Horizont aufgeht.

(Die großen Komponisten 37, S. 899)

Die Melodie ist – sieht man von den kleinen Verzierungen ab – rein pentatonisch

Klang- und Videobeispiele:

<http://www.youtube.com/watch?v=PAbwMGZtIsY>

video (leicht verpopt)

<http://www.youtube.com/watch?v=Ya5ICVKUERG>

AEG-Werbung ca. 1992):

<http://www.youtube.com/watch?v=KNRXAj7iedw>

und (ca. 1997)

<http://www.youtube.com/watch?v=KSMc6jZQVx4>

und (ca. 1991)

http://www.youtube.com/watch?v=fzW_FFz4egU

Hubert Wißkirchen 13.05.1996

Muster eines Studententwurfs für eine Fachsitzung in der Eingangsphase des Referendariats

Thema der Unterrichtsreihe: Dynamik

Thema der Stunde: Das dynamische Profil von Griegs "Morgenstimmung"

Lernziel: Die Schüler sollen den dynamischen Verlauf des Stückes differenziert erfassen.

Indikatoren:

Sie können (1) in einem Raster parallel zur Klangfarbenpartitur des Stückes die Dynamikkurve in den wesentlichen Trends nach dem Gehör darstellen.

Sie können (2) eine relativ genaue Darstellung eines Mitschülers oder des Lehrers beim Hören des Stückes mitlesen/mitzeigen.

Didaktische Analyse:

Die Dynamik, speziell die Schwelldynamik, ist ein wesentliches und elementares Mittel der klassisch-romantischen Ausdrucks- und Stimmungsmusik. Den Schülern begegnet sie in ihrem Hörumfeld meist nur noch in der plakativen und klischierten Form älterer Eilmusik. Deshalb sind elementare Übungen in diesem Bereich wichtig, wenn man bei Schülern das Verständnis für diese musikalische Dimension anbahnen will.

Als unmittelbar (ohne große Vorkenntnisse) zugänglicher Parameter ist die Dynamik besonders geeignet, in einem frühen Stadium die Schüler zu einer bewußten und konturierten Wahrnehmung der Musik zu führen.

Die grafische Darstellungsweise habe ich deshalb gewählt, weil sie angesichts der Differenziertheit der Dynamikkurve einfacher handhabbar ist, vor allem aber, weil sie als analoge Darstellung suggestiver wirkt als die Aufzeichnung mit dynamischen Zeichen (p, f usw.) und von daher die intendierte Sensibilisierung besser fördert.

Griegs Stück ist sehr deutlich von solchen dynamischen Gefühlskurven bestimmt. Für die Schüler der Klasse 5 eignet es sich deshalb gut,

weil es durch seine assoziationsauslösenden Faktoren (Titel "Morgenstimmung", Sonnenaufgang, Vogelzwitschern) den Hörgewohnheiten dieser Altersstufe entgegenkommt,

weil es von einfacher, übersichtlicher formaler Faktur ist, so daß die Schüler sich relativ leicht in dem Ablauf zurechtfinden.

Der dynamische Verlauf selbst ist allerdings relativ schwer zu erfassen wegen der vielen kleinen Kurvenausschläge und der plötzlichen Wechsel auf engem Raum. Die Bewältigung der Aufgabe ist für die Schüler nur deshalb möglich, weil in den vergangenen Stunden unterschiedliche Vorübungen gemacht wurden:

Benennen verschiedener Lautstärken und Lautstärkenübergänge mit den entsprechenden Fachtermini (ff, f, mf, p, pp, cresc. dim.),

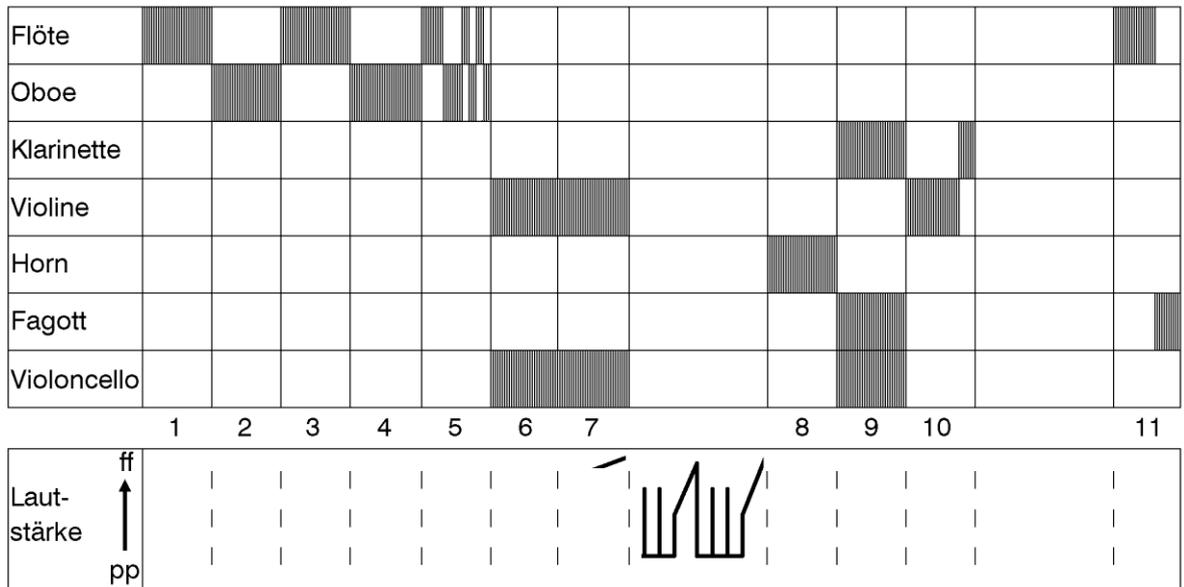
Erfinden und Realisieren solcher Verläufe (mit Stimme, Körperinstrumenten, Schlaginstrumenten und Bewegung),

Erfassen und Aufschreiben solcher Verläufe mit dynamischen Bezeichnungen und mit grafischen Kurven. Am Beispiel der Eurovisionsmelodie wurde auch schon das Fixieren des Dynamikprofils parallel zur Notation geübt.

Erstellen der Klangfarbenpartitur zu Griegs Morgenstimmung.

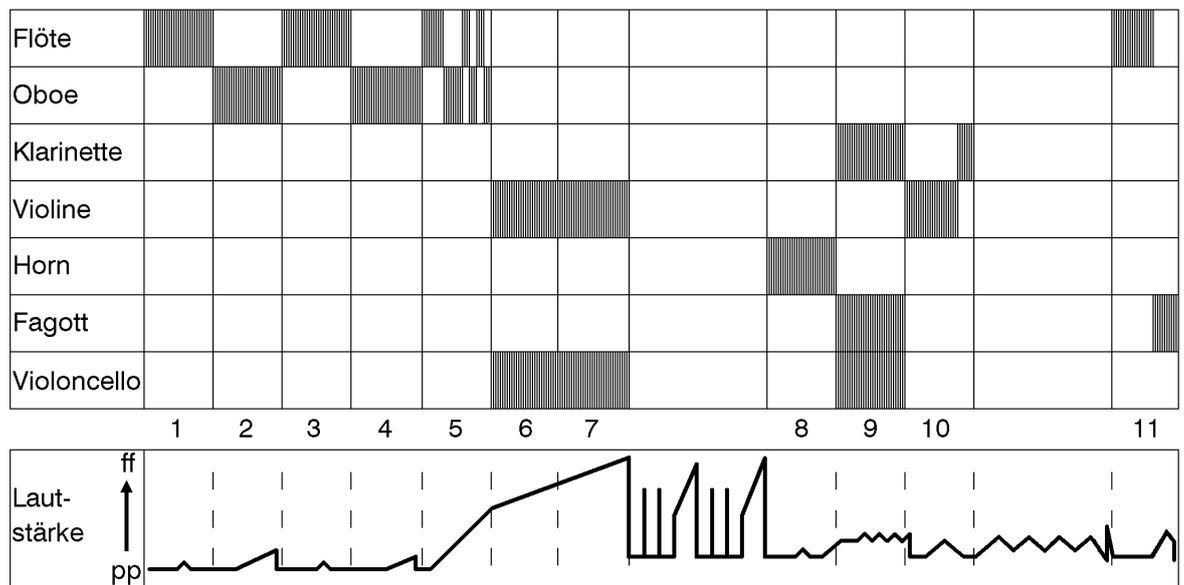
Neu ist also lediglich die Klangfarbenpartitur als Orientierungsrahmen für die Aufzeichnung. Das dürfte aber kein großes Problem darstellen, weil diese Klangfarbenpartitur von den Schüler in den beiden letzten Stunden erarbeitet und das Mitlesen dieser Partitur mehrfach geübt wurde.

Edvard Grieg: Morgenstimmung (Peer-Gynt-Suite)



Zu Beginn der heutigen Stunde erfolgt eine weitere wiederholende Übung im Mitlesen der Klangfarbenpartitur. Dennoch kann nicht erwartet werden, daß die Schüler alle dynamischen Ausschläge genau erfassen und darstellen können. Aus diesem Grunde habe ich eine relativ genaue Darstellung auf Folie vorbereitet, damit am Schluß der Stunde durch das Mitlesen und Mitzeigen dieser Darstellung eine weitere Differenzierung der Wahrnehmung erfolgen kann.

Edvard Grieg: Morgenstimmung (Peer-Gynt-Suite)



Ich werde diese Folie allerdings nur einsetzen, wenn keine Schülerlösung erreicht wird, die diese Funktion annähernd erfüllen kann. (Ich werde einige gute Schüler bitten, ihre Lösung auf Folie zu schreiben.)

Besondere Schwierigkeiten wird das Zwischenspiel zwischen dem 7. und dem 8. Themenauftritt machen. Im vorhinein werde ich den Schülern sagen, daß hier besonders viel passiert und daß sie an dieser Stelle mit dem Platz sparsam umgehen müssen. Außerdem werde ich sie auffordern, mit Bleistift zu arbeiten, um korrigieren zu können. Ein Durchgang wird nämlich nicht reichen. Mehrfaches Hören des Ganzen und einzelner Teile ist erforderlich. Ich werde auch nicht mit dem Ganzen beginnen, sondern zunächst an den Themenauftritten 1 - 4, die relativ einfach sind, die Schüler die ersten Versuche machen lassen, um sie mit dem methodischen Prinzip vertraut zu machen.